



## FarbenRausch

Kita Sunnige Hof | Verein Kinderkrippen Auzelg  
Zeitraum Projektdurchführung: April–Mai 2024  
Süheyla Yildirim CAS Kulturelle Bildung HKB Bern  
17.Juni 2024

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Anliegen und Ziele des Projekts</b>	<b>3</b>
1.1	Anliegen	3
1.2	Ziele für das Projekt	3
<b>2</b>	<b>Rahmenbedingungen</b>	<b>4</b>
2.1	Zeitraum, Ort/e der Durchführung und Infrastruktur	4
2.2	Meilensteine des Projekts	5
2.3	Projektimpressionen	6
2.4	Beteiligte, Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten	8
2.5	Budget und Kosten	9
<b>3</b>	<b>Evaluation</b>	<b>9</b>
3.1	Methode	9
3.2	Feedback der Beteiligten	10
<b>4</b>	<b>Highlights und Stolpersteine</b>	<b>11</b>
4.1	Was waren die besonderen Herausforderungen?	11
4.2	Was ist gelungen und warum?	12
4.3	Welche Schwierigkeiten gab es und warum? Wie wurden diese gelöst?	13
4.4	Nutzen durch Lapurla? (Teilnahme Dialog-Werkstätten, Networking, Webseite etc.)	13
<b>5</b>	<b>Wichtigste Erfahrungen und Erkenntnisse</b>	<b>13</b>
<b>6</b>	<b>Ausblick</b>	<b>14</b>
6.1	Wie geht es weiter?	14
<b>7</b>	<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>15</b>
<b>8</b>	<b>Anhang</b>	<b>16</b>
8.1	Elternbrief Projektankündigung	16
8.2	Einverständniserklärung zur Dokumentation	17
8.3	Eltern-Kind-Abend Einladung	18
8.4	Kreativzimmer vor dem Projekt	19
8.5	Kreativzimmer nach dem Projekt	20

# 1 Anliegen und Ziele des Projekts

## 1.1 Anliegen

Mir war es ein Anliegen, für die Kinder meiner Gruppe, Raum zu schaffen, in dem sie verschiedene Möglichkeiten bekommen, sich in ihrer kreativen Ausdrucksweise zu erproben und gemeinsam zu explorieren. Ich möchte die Kinder in ihrem Forschungsprozess durch passende Impulse anregen.

Durch meinen Betriebswechsel in eine andere KiTa konnte ich Unterschiede im Verständnis von Kreativität und ästhetischer Bildung anhand der Umsetzung beobachten.

Aktuell liegt der Fokus der Kreativität auf einer produktorientierten Haltung. Hierbei werden Vorlagen und Stanzbögen verwendet. Die Kita verfügt über viele Materialien, die jedoch immer gezielt mit einer Vorlage oder vorgegebenen Lösung gestaltet werden. Genau hier möchte ich ansetzen und ihnen Ideen aufzeigen, was alles möglich wäre.

Sehr geprägt hat mich das Zitat von Daniela Braun aus meinem ersten Kompetenznachweis, das wie folgt lautet: *„Die wesentlichste und grundlegendste Erfahrung, die Kinder aus gestalterisch kreativen Prozessen ziehen können, ist die Erkenntnis über ihre eigene Fähigkeit, d.h. ohne Handlungsanweisungen von Erwachsenen, selbstständig Aufgaben lösen zu können. Dieses Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten ist Grundlage für die Bewältigung und Lösung vieler Lebensprobleme. Somit ist die Förderung der Kreativität des Kindes eine Förderung seiner Lebenskompetenz.“* (Braun 1998, S. 32)

Ich finde das Zitat macht deutlich, wie bedeutsam unsere Arbeit ist, indem wir den Kindern genau diese Momente ermöglichen, um sie in ihrer Lebenskompetenz zu stärken. Ich wünsche mir, dass die Kinder in meinem Projekt, sogenannte FLOW-Momente<sup>1</sup> erleben, in denen sie voller Konzentration ihrer Begeisterung und ihrem Interesse nachgehen und daraus neue Erkenntnisse gewinnen.

## 1.2 Ziele für das Projekt

"Wie können wir die Kinder in ihrer Kreativität anregen, sodass möglichst viele FLOW-Momente entstehen und Ideen weiterentwickelt werden können?"

Diese Überlegungen bildeten die Grundlage für mein Projekt.

Meine Ziele sind, ...

- ... dass die Kinder Freiraum im Kreativzimmer verspüren und durch das Projekt neue Möglichkeiten entdecken
- ... dass die Kinder in Flow-Momente eintauchen, unterstützt durch vorbereitete und anregungsreiche Räumlichkeiten
- ... dass die Kinder ihrer Ideen folgen und diese ausleben können
- ... dass die Kinder Selbstwirksamkeit erleben und wahrnehmen können
- ... dass die Kinder Selbsterfahrung sowie Materialerfahrung machen dürfen
- ... dass die Kinder und das Team ästhetische Erfahrungen sammeln können
- ... dass das Team neue Herangehensweisen für sich entdeckt und in ihren Angeboten ausprobiert
- ... dass das Kreativzimmer ästhetisch anregend für die Kinder zugänglich wird
- ... dass die Eltern, die Bedeutung von kreativen und offenen Angeboten wahrnehmen

<sup>1</sup>«FLOW bedeutet übersetzt aus dem Englischen zunächst fließen oder strömen. Wir verbinden damit einen Zustand der Versunkenheit im Tun, in dem wir uns selbst so wie alles um uns herum vergessen und vollkommen in einer Tätigkeit aufgehen.» (Lapurla & Gesundheitsförderung Schweiz GFCH [Hrsg.] 2024, S. 6)

Durch die Gestaltung oder Beachtung von **ko-konstruktiven Prozessen**<sup>2</sup> ermögliche ich den Kindern gemeinsame Lernprozesse mit anderen Kindern sowie mit den Erwachsenen. Dabei wird gemeinsam geforscht und exploriert. Es basiert immer auf dem Prinzip der Freiwilligkeit. Dabei möchte ich die Haltung und Leitsätze, Bausteine eines Bildungsparadigmenwechsels von Lapurla beachten:

- Begleiten statt anleiten
- Vorleben statt erklären
- Prozess statt Produkt
- Freiräume statt Vorgaben
- Mit Kindern statt für Kinder
- Kontinuität statt Exklusivität
- Inspiration statt Animation
- Neugier statt Routine
- Flexible statt fixe Zeitstrukturen

## 2 Rahmenbedingungen

Die Kita Sunnige Hof ist eine von sieben Kitas, die zum Verein Kinderkrippen Auzelg zählt. Sie verfügt über vier altersgetrennte Gruppen und kann täglich bis zu 50 Kinder, davon 7 Babys betreuen. Durch den Konkurs meines vorherigen Arbeitgebers, arbeite ich seit Anfang Februar 2024 in der Kita Sunnige Hof. Als Gruppenleitung der Gruppe Eisevögel betreue täglich 9 bis 11 Kinder im Alter von 15 Monaten bis 4 Jahren.

Nach dem Konkurs bedingtem Betriebswechsel und der Wieder-Eingewöhnungen der Kinder auf meiner Gruppe, waren wir erstmal fokussiert gemeinsam in der neuen Kita anzukommen. Daher mussten neue Ideen, sowie Absprachen, in Bezug auf das Projekt, mit dem Betrieb geklärt werden. Zusätzlich ist die Gruppe Personell nicht vollbesetzt mit zwei Fachkräften. Das sind alles Aspekte, die ich im Projekt mitberücksichtigen werde. Zusätzlich werde ich während dem Projekt, nochmal ein weiteres Kind im Alter von drei Jahren eingewöhnen. Gleichzeitig ist im Team keine offene Haltung gegenüber dem Thema Kreativität und ästhetische Bildung vorhanden. Ein Beispiel ist, dass die Wände in unserem Kreativzimmer zum Schutz vor Farbe erst noch abgedeckt werden muss. Obwohl es bereits schon einige Zeit als Zimmer für das kreative gestalten genutzt werden soll.

### 2.1 Zeitraum, Ort/e der Durchführung und Infrastruktur

Das Projekt «FarbenRausch» fand **von Dienstag, 16. April bis Donnerstag, 2. Mai 2024** im Kreativzimmer der KiTa Sunnige Hof statt.

Das Kreativzimmer befindet sich direkt neben unserem Gruppenraum. Es ist mit kindgerechten Möbeln ausgestattet. Zudem wurden einige Möbel zum Projektstart umgestellt. Das Zimmer ist den Kindern bekannt und somit nicht fremd.

Wenn die Kinder einen Rückzugsort brauchen dürfen sie dieses Zimmer jederzeit aufsuchen. Als einzige feste Bezugsperson und gleichzeitige Projektleitung war ich immer gemeinsam mit den Kindern im Kreativzimmer anwesend. So konnte ich ihnen Sicherheit bieten. Die Materialien, die wir verwendet haben, waren neu und boten viel Raum für Erkundung und Exploration.

<sup>2</sup>«Ko-Konstruktion; Gemeinschaftliches Entwickeln von Ideen und Wissen durch aktive Zusammenarbeit und durch das Lernen voneinander. Laut Wasilios E. Fthenakis (geb. 1937), der den Begriff prägte, ist dieses gemeinsame Erleben und Interpretieren der Welt zentral für die Entwicklung von jungen Kindern.» (Lapurla 2024, Glossar)

## 2.2 Meilensteine des Projekts

<b>Dezember 2023</b>	Ideen sammeln Austausch mit Kitaleitung Projektfindung
<b>Januar 2024</b>	Betrieb Konkurs Jobsuche
<b>Februar 2024</b>	Start neuer Betrieb Eingewöhnungen (16 Kinder)
<b>März 2024</b>	weitere Eingewöhnung neue Ideen sammeln Austausch mit Kitaleitung Materialliste geschrieben Elternbrief Projektankündigung Material gesammelt mit Kindern und Team Material aus eigenem Fundus
<b>02.April- 12.April 2024</b>	Kreativzimmer einrichten/ umgestalten mit Team/ Kindern
<b>16.April 2024</b>	Start des Projekts „FarbenRausch“ Parallel nächste Eingewöhnung 1.Projekttag Einstieg mit Bilderbuch, Farben benennen, mischen, spritzen
<b>18.April 2024</b>	2.Projekttag Gestalten mit Pinseln an Stöckern
<b>23.April 2024</b>	3.Projekttag Farbe tupfen, klopfen, schmieren
<b>24.April 2024</b>	4.Projekttag Gestalten in verschiedenen Positionen und unterschiedlichen Untergründen
<b>30.April 2024</b>	5.Projekttag Stempeln mit Alltagsgegenständen
<b>02.Mai 2024</b>	6.Projekttag Faden durch Farbe ziehen am Boden
<b>06.-16.Mai 2024</b>	Vorbereitung Elternanlass mit den Kindern/ Team
<b>13.Mai 2024</b>	Elternanlass / Feedback Eltern
<b>bis Ende Mai 2024</b>	Feedback Team
<b>05.Juni 2024</b>	Nächste Eingewöhnung
<b>Juni -bis jetzt 2024</b>	Projektdokumentation Portfolio
<b>3.Mai-17.Juni 2024</b>	Evolution und Verschriftlichung des Kompetenznachweises

### 2.3 Projektimpressionen





## 2.4 Beteiligte, Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten

### Süheyla Yildirim, Fachperson/ Projektleitung:

- Vorbereitung des Projektes
- Planung und Organisation der Aktivitäten zum Thema Farben
- Bereitstellung von Materialien und Ressourcen für die Aktivitäten
- Beobachtung und Dokumentation des Prozesses
- Kommunikation mit den Eltern und Team über den Verlauf des Projekts
- Evolution mit den Kindern/ Team/ Eltern
- Vorbereitung und Durchführung des Elternanlasses

### Eda Kuscul, Lernende (2. Lehrjahr):

- Unterstützung bei den Vorbereitungen für das Projekt
- Kinder beim Anziehen der Kleidung für das Kreativzimmer unterstützen
- Vor- und Nachbereitung der jeweiligen Aktivität
- Unterstützung der Fotodokumentation
- Vorbereitung des Elternanlasses

### Eltern:

- Unterstützung der Kinder bei der Vorbereitung auf die Aktivitäten (z.B. Bereitstellung von Kleidung für die kreativen Aktivitäten)
- Kommunikation mit der Projektleitung über besondere Erlebnisse oder Interessen der Kinder
- Teilnahme am Elternanlass zum Projekt „FarbenRausch“

### Kinder:

- 16 Kinder
- Aktive Teilnahme an den Aktivitäten und Experimenten
- Fotobetrachtung und Erzählrunde
- Raumvorbereitung

### Team (Giusi Signorino, Co-Kitaleitung)

- Unterstützung bei Umgestaltung des Kreativzimmers
- Vorbereitung und Durchführung des Elternanlasses

### Elterneinbindung:

Die Eltern erhielten einen Elternbrief, indem sie über das Projekt informiert wurden. Gleichzeitig bekamen sie eine separate Einverständniserklärung zur Fotodokumentation während des Projekts (siehe Anhang). Auf dem Elternbrief standen die wichtigsten Informationen, sowie der Zeitraum und was zu beachten sei. Das Kreativzimmer wurde immer so hinterlassen, sodass man nachvollziehen konnte, was entstanden ist. Dadurch konnten wir in der Abholsituation gemeinsam mit den Kindern vieles zeigen und erzählen. Es folgte nach Abschluss des Projekts ein Eltern-Kind-Abend.



## 2.5 Budget und Kosten

Es fallen nur wenige Kosten für das fehlende Material an. Diese belaufen sich auf ca. Fr. 85.-. Dies ist überschaubar und im Kitabudget mit einkalkuliert. Die restlichen Materialien sind in der KiTa bereits vorhanden. Die Kosten für den Elternanlass sind im Jahresbudget bereits mit eingeplant. An einem Freitag bin ich, zusätzlich zu meinem 80% Pensum, in die KiTa gekommen, um zusammen mit der Kitaleitung das Kreativzimmer einzurichten. Diese zusätzlichen Stunden konnte ich nach dem Projekt wieder kompensieren oder ausgleichen.

## 3 Evaluation

### 3.1 Methode

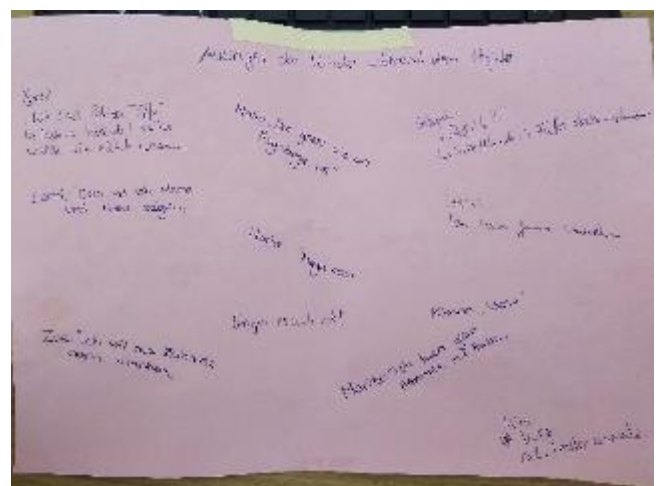
Das Projekt wurde während sowie nach der Durchführung ausgewertet. Dafür habe ich verschiedene Methoden angewendet. Mit meinem Team habe ich den Evolutionsbogen von Lapurla aus «Denkimpulse zur Weiterentwicklung von Settings» (Kraus 2023, S.13) genutzt. Dabei wollte ich die Beobachtungen und Einschätzung meines Teams sichtbar machen.

Mit den Eltern erfolgte in Tür- und Angelgesprächen immer wieder ein intensiver Austausch, wo ich auch bereits bei Beginn die ersten Feedbacks erhielt. Sie konnten es kaum abwarten zu sehen und zu hören, was alles an dem jeweiligen Tag passiert ist. Auch das gemeinsame Betrachten des Kreativzimmers jeweils am Abend war sehr besonders. Am Ende des Projekts bat ich die Eltern um Feedback. In dem am Elternanlass auf einem Flipchart; Beobachtungen, Veränderungen und Aussagen der Kinder notiert werden konnten.

Mit den Kindern betrachteten wir die ausgedruckten Fotos für den Elternanlass. Sie gaben uns einen tiefen Einblick in ihre Wahrnehmung und Erlebnisse der Kinder. Die Aussagen der Kinder, wurden während dem Projekt, laufend auf einem Papier, welches hinter der Gruppenzimmertür befestigt war, festgehalten.



Feedback/ Aussagen der Kinder



Aussagen der Kinder während dem Projekt

### 3.2 Feedback der Beteiligten

#### Rückmeldungen der Eltern

**Vater G.** : «S. malt gerne mit Wasser (-farben), an Fenster, Böden, Wände, Kleider, Hände und Füsse!»

**Mutter C.** : «M. hat sich immer mega auf Dienstag & Donnerstag gefreut wegen des Projekts. Idealerweise wünscht sie sich ein Kreativraum in der Kita für immer.»

**Vater S.** : «Etwas ganz Neues was man zu Hause nicht umsetzen kann. Süheyla malt sich auch an 😊.»

**Mutter L.** : «T. hat sich riesig gefreut, dass sie sich austoben konnte». «das grosse lange Papier», «mit Füssen malen.»

**Mutter O.** : «G. hat angefangen, ihr Zimmer Kreativzimmer zu nennen, lädt uns ein dort mit ihr zu spielen und zeigt und erklärt ihre Zeichnungen.»

**Mutter L.** : «L fand es toll, mit dem langen Pinsel zu malen und mit den Füssen in der Farbe zu stehen 😊.»

**Mutter J.** : «S. hat zu Hause erzählt, wie gern sie sich für das Kreativzimmer umzieht.»

#### Rückmeldungen und Aussagen einiger Kinder:

- S., 3,5 Jahre: «Wir sind Polizei Töffs.»
- G., 3 Jahre: «Darf ich?»
- G., 3 Jahre: «No meh rot...»
- S., 3,5 Jahre: «Ich han gern umziehe!»
- M., 3,5 Jahre: «Cool, Fenster anmale!»
- L., 4 Jahre: «Ist kalt!»

#### Rückmeldung Eda Kuscul, Lernende 2. Lehrjahr:

«Unsere Gruppenleiterin hat ein äusserst gelungenes Malprojekt organisiert, bei dem die Kinder ihre Kreativität frei ausleben konnten. Sie hat das Zimmer umgestellt, um eine geeignete Fläche zum Malen zu schaffen, und verschiedene grosse Papierbahnen vorbereitet und auch an die Wände geklebt.

Die Kinder hatten Zugang zu einer Vielzahl von Materialien und konnten jede Woche mit unterschiedlichen Techniken und Werkzeugen malen. Besonders bemerkenswert war, dass der Fokus nicht darauf lag, dass die Kunstwerke schön oder korrekt sein mussten, sondern dass die Kinder Spass am Malen hatten und sich vielfältig ausdrücken konnten. Sie durften beispielsweise mit Pinseln, Ballons, Schwämmen und Rollen arbeiten sowie hämmern. Nach dem Arbeiten mit den Werkzeugen haben die Kinder sich regelmässig selbst angemalt, zum Beispiel die Hände, Füsse, das Gesicht und die Arme, oder auch uns Betreuer, weil sie daran grossen Spass hatten.

Ein weiteres Highlight war, dass die Kinder die Fenster mit ihren Fingern bemalen konnten. Dies verlieh dem Raum eine besonders kreative Atmosphäre. Das Zimmer wirkt nach dem Projekt viel kreativer und einladender.

Ich fand dieses Projekt sehr inspirierend. Die Kinder konnten sich kreativ entfalten und ihre individuellen Ideen umsetzen. Es hat mich beeindruckt zu sehen, wie frei und vielfältig sie sich ausdrücken konnten. Dieses Erlebnis hat mich auch motiviert und inspiriert, in meiner Ausbildung weiterhin kreative und abwechslungsreiche Aktivitäten zu planen.

*Das Projekt war ein grosser Erfolg, und ich habe viel daraus gelernt. Ich danke meiner Gruppenleiterin für die grossartige Organisation und die Möglichkeit, an diesem tollen Projekt teilgenommen zu haben.»*

**Rückmeldung Giusi Signorino, Co-Kitaleitung:**

*«Süheyla hat bei der Planung die Kinder, Eltern, Personal und die Einrichtung berücksichtigt. Sie hat sich viele Gedanken über wichtige und relevante Details gemacht (Sicherheit, Datenschutz und Integrität der Kinder berücksichtigt, Einteilung vom Personal usw.)*

*Bevor das Projekt gestartet ist, hat Süheyla eine Teamsitzung durchgeführt, in dem sie das betroffene Personal ausführlich über das Projekt informiert hat. Anschliessend hat Süheyla die Eltern mit einem Elternbrief und Tür und Angelgesprächen über da Projekt informiert. Süheyla hat die Kinder und Personal begeistert und motiviert, in dem sie selber mitgemacht hat, in dem sie verschiedene Materialien zu Verfügung gestellt hat und was die Kinder gebrauchen können auf Kinderhöhe gestellt hat.*

*Am schönsten fand ich, dass die Kinder dadurch auch ihren eigenen Körper besser kennenlernen konnten. Ich fand das ganze Projekt und dessen Prozess sehr spannend zu beobachten und war begeistert von Engagement, welches in erster Linie die Organisatorin (Süheyla) hineingesteckt hat und auch wie ihr Team sie dabei unterstützt hat. Nach dem Projekt gab es einen Elternanlass. Die Eltern konnten Werke, Fotos und Materialien betrachten, sie hatten die Möglichkeit mit den Kindern kreativ zu sein und sich mit dem Personal über das Projekt und den Prozess vom eigenen Kind austauschen.*

*Es war eindeutig zu sehen, dass das Projekt auf den Prozess und nicht auf das Endprodukt ausgerichtet war. Ich bin hoch begeistert von dieser Idee, von diesem Engagement, von dieser detaillierten Planung, dass ich mich schon auf das nächste kreative Projekt von Süheyla freue. Vielen Dank für das tolle und gut organisierte Projekt Süheyla, ich freue mich auf das nächste Projekt von dir.»*

## 4 Highlights und Stolpersteine

Aus den gesammelten Rückmeldungen konnte ich die Highlights und Stolpersteine ermitteln. Gerade als alleinige Projektleiterin und Fachperson wurde mir durch meine persönliche Reflexion einiges klar. Als nächstes erläutere ich das Ergebnis der Reflexion.

### 4.1 Was waren die besonderen Herausforderungen?

- Betriebswechsel (Konkurs)
- Personal/ Krankheit
- einzige Fachperson in der Gruppe
- neue Eingewöhnungen/ Umgewöhnungen
- wenig, freie und verfügbare Zeit
- Bestellungen mühsam und zeitaufwendig
- Absprachen zeitaufwendig mit Kitaleitung und Geschäftsführung
- Vor- und Nachbereitung des Raumes
- Umziehen der Kinder
- Fotodokumentation an den Wänden/ Portfolio
- Zu spätes Mitbringen der Kreativ-Kleider
- Teilnahme von allen Kindern

Die grösste Herausforderung war für mich der kurzfristige Betriebswechsel. Somit müsste ich alles über Bord werfen und in dem neuen Betrieb von neuem beginnen. Zudem waren die Zeit und die Personalsituation eine Knacknuss. Ich habe die neue Gruppe im Februar 2024 komplett alleine übernommen und geführt. Das machte die Arbeit während des Zeitraums nicht einfacher. Durch mein Pensum vom 80% war meine Zeit recht begrenzt und immer voll ausgeschöpft. Trotzdem haben wir es immer geschafft, das Projekt an zwei Tagen pro Woche umzusetzen. Das Team war stets offen und flexibel, um mir auszuhelfen. Im Morgen Briefing besprachen wir jeweils die Aufgabenverteilung.

## 4.2 Was ist gelungen und warum?

Rückblickend auf die gesamte Projektzeit, schaue ich voller Freude und Begeisterung zurück. Ich konnte vieles wieder erkennen, von dem was ich in der Theorie im CAS lernen durfte. Ich konnte beobachten, wie die Kinder es kaum abwarten konnten, das Kreativzimmer zu betreten. Sie waren voller Neugier, neue Erfahrungen zu machen und zu experimentieren. Gerade der Aspekt mit dem Anziehen von unseren Kreativ-Kleidern faszinierte die Kinder. Es war eine grosse Vorbereitung auf etwas Besonderes. Sie fragten regelrecht nach dem, ob wir uns wieder umziehen würden. Trotz der Personalsituation konnten wir die geplanten sechs Projektstage umsetzen, auch wenn spontan eingesprungen werden musste. Wir deckten alle Wände und Böden komplett ab, sodass alles vor Farbspritzern geschützt war. Dies ermöglichte uns den ganzen Raum voll auszunutzen. Durch die grossen Flächen am Boden, konnten wir uns ausbreiten und grossflächig experimentieren. Durch das Abkleben des Zimmers spürten wir Entspannung und dem Flow stand nichts mehr im Weg. Immer wieder konnte ich beobachten, wie die Kinder tief konzentriert exploriert haben. Es gab Momente, wo einige Kinder ins Rollenspiel tauchten. Sie machten verschiedene Assoziationen. Das gemeinsame Vorbereiten der Materialien bereitete den Kindern grossen Spass. Egal ob es die riesige Rolle mit Papier war oder die langen Pinsel an Stöckern, die vorbereitet wurden. Sie waren überall mit involviert und genossen es. Mein persönliches Highlight ist, dass die Kinder zum Anfang des Projekts noch sehr zurückhaltend waren. Mit der Zeit und der Wiederholung konnte man erkennen, wie sie offener und selbstsicherer voringen. Auch in der Zeit nach dem Projekt, merke ich deutlich, dass sie Kinder sich im Kreativzimmer selbstständiger und probierfreudig bewegen. Sie schnappen sich das jeweilige Material und fangen an etwas zu gestalten. Manchmal haben sie auch ganz klar Ideen zu den Materialien.

Wir beobachteten während des gesamten Projekts immer wieder die Interessen und Bedürfnisse der Kinder. Wir konnten auf sie eingehen und Lösungen anbieten. Jedes Kind durfte jederzeit den Raum verlassen oder nur eine beobachtende Rolle einnehmen. Wir waren ständig im Austausch über erlebtes, sodass wir flexibel die Angebote abwandeln konnten und sogar einen Projekttag getauscht haben.

- Experimentieren mit Flüssigfarben
- Verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten  
Wasserfarben, Wachsmalkreide, Rollen, Papprollen  
Pinsel, Schwamm, Luftballon, Spritzflaschen, Fäden, Lego
- Verschiedene Positionen/ Untergründe  
Wand, Boden, Maltafel, gekippter Tisch, Fensterscheibe
- Miteinbeziehung in Raum- und Materialvorbereitung
- Volle Konzentration während der Körperbemalung, erleben von Flow
- Kinder anfangs unsicher, zunehmend offener und selbstsicherer
- Teilnahme aller Gruppenkinder
- Teammitglieder machten Erfahrung im freien Gestalten ohne Produkterzielung
- Beobachtende Kinder werden beobachtet und nicht animiert von Team
- Grosse Interesse und Begeisterung der Eltern gespürt

### 4.3 Welche Schwierigkeiten gab es und warum? Wie wurden diese gelöst?

Trotz rechtzeitiger Information an die Eltern, funktionierte es nicht bei allen mit dem Mitbringen alter Kleider für das Kreativzimmer. Es beeinflusste meinen Start sowie die Auswahl der Kinder. Gleichzeitig hatte ich ab Februar bis Juni immer wieder neue Eingewöhnungen sowie Umgewöhnungen. Dies erschwerte mir, die Vor- und Nachbereitungen des Projekts, da ich die einzige ausgebildete Fachperson war und zeitgleich die feste Bezugsperson fast aller Kinder. Um das Kreativzimmer einzurichten bin ich einen Freitag zusätzlich in die Kita gekommen, sonst wäre es nicht realisierbar gewesen. Hierbei kam mir die Co-Kitaleitung sehr entgegen und unterstützte mich dabei. Wir haben im gesamten Team im Morgen-Briefing geschaut wer mich, wie unterstützen könnte. Die Eingewöhnungen planten wir mal am Vormittag und am Nachmittag ein. Somit blieben kaum Zeitfenster frei, um die geplante Fotodokumentation während dem Projekt zu verwirklichen. Ich konnte sie erst nach Projektabschluss gestalten und umsetzen. Dennoch zeigte ich oft am Abend in den Abholsituationen einige Fotos auf der Kamera. Diese Alternative wurde sehr geschätzt von den Eltern. Da ein grosses Interesse der Kinder geweckt war, spürten wir schnell, dass wir den Projekttag tauschen müssen. Somit konnten wir es allen Kindern der Gruppe ermöglichen. In der Zusammenarbeit im Team spürte ich immer die volle Unterstützung und das Verständnis, wenn der Raum oder das Material noch gereinigt bzw. aufgeräumt werden musste. Jeder packte mit an und darauf bin ich sehr stolz, dass wir so eine Haltung im Team spüren und leben.

### 4.4 Nutzen durch Lapurla? (Teilnahme Dialog-Werkstätten, Networking, Webseite etc.)

Durch die verschiedenen veröffentlichten Projektberichte auf der Website konnte ich mir ein Bild von den Gestaltungsmöglichkeiten der Dokumentation machen. Ich liess mich inspirieren für meinen eigenen Projektbericht. Gleichzeitig konnte ich sie den Eltern weiterempfehlen, um zu verstehen was Lapurla bedeutet. Die Leitsätze und Prinzipien von Lapurla unterstützen mich bei der Planung meines Projekts, sowie die Erläuterung der Relevanz.

## 5 Wichtigste Erfahrungen und Erkenntnisse

Einer der schönsten Erfahrungen war es zu sehen, wie begeistert die Kinder waren. Sie waren jedes Mal voller Aufregung, wenn ich erzählte, dass wir heute wieder ins Kreativzimmer gehen. Zudem konnten wir die FLOW-Momente der Kinder klar erkennen. Spannend war es diese Momente meiner Lernenden aufzuzeigen und sie erläutern zu können. Durch die gesammelten Erfahrungen mit den Kindern, können wir die Angebotsplanung besser durch Denken und flexibler gestalten. Wir haben uns im Team fest vorgenommen, prozessorientiert zu gestalten statt produktorientiert. Einige aus dem Team packte die Neugier, sodass sie immer wieder bei uns im Kreativzimmer vorbeischauten. Wir fanden das Projekt sehr hilfreich fürs Team, denn auch sie haben neue Erfahrungen gemacht. Es ist sehr wertvoll zu Wissen wie sich verschiedene Materialien anfühlen, z.B. auf der Haut oder an den Füßen. Es machte uns selbst grossen Spass, die Freude der Kinder gemeinsam zuteilen. Spannend war es zu beobachten, wie ko-konstruktive Prozesse sich zeigten. Die Kinder fingen an gemeinsam zu forschen und sich gegenseitig zu unterstützen. Eine weitere Erkenntnis war es zu sehen, dass solch ein vorbereitetes Setting nur entstehen kann, wenn genügend Eigeninteresse vorhanden ist. Ich habe nämlich einen grossen Aufwand auf mich genommen, dass dieses Setting und die ganzen Materialien besorgt werden. Hierbei geht es nicht immer um nur eine Bestellung zu tätigen, sondern zu schauen, was in der Kita schon vorhanden ist. Gleichzeitig habe ich auch private Zeit investiert, um z.B. die grossen Papierrollen Secondhand zu besorgen oder Besuche von Brockenhäusern zu tätigen. Wichtig ist es mit offenen Augen und einem kreativen Blick durch die Welt zu gehen. Da können wir von den Kindern viel lernen, indem sie einiges Zweckentfremden. Also Augen auf und los.

## 6 Ausblick

### 6.1 Wie geht es weiter?

Gemeinsam im Team haben wir beschlossen, dass das Kreativzimmer weiterhin so bestehen soll. Der Boden ist zur Hälfte und einige Wände immer noch abgeklebt. Jederzeit können wir wieder alles abdecken. Die Kreativkleider der Kinder sowie die des Personals bleiben weiterhin in der Kita und stehen zur Verfügung. Wir sind im Austausch mit der Kitaleitung und der Geschäftsführung, um eine Holz-Malfläche zu integrieren. Fortlaufend erweitern wir das Kreativzimmer mit Materialien. Gleichzeitig konnte ich einen Leuchttisch besorgen und bin hoch motiviert, die passenden Materialien zu finden und zu gestalten. Es würde mich freuen, wenn ich ihn in der KiTa einbringen dürfte.

Als nachhaltiger Aspekt des Projekts ist es mir wichtig, dass die offene Nutzung des Kreativzimmers gelebt wird. Ich bin sehr motiviert, die anderen Gruppen ins Kreativzimmer einzuladen. Ich würde mir wünschen, eine Teameinführung zum Thema Kreativität machen zu können. Somit können wir alle von meinem Wissen durch den CAS Kulturelle Bildung profitieren. Vielleicht resultiert daraus eine Veränderung im KiTa Konzept.

Eines wurde mir mit diesem Projekt bewusst, umso freier wir uns kreativ ausdrücken können, umso mehr Raum entsteht für die Entfaltung der Kinder. Wir müssen uns im klaren sein, wie wir uns verhalten und was wir vorleben. Dies bezieht sich auf alles. Manchmal müssen wir unseren Wissensvorsprung einfach vergessen und mit den Kindern gemeinsam auf Entdeckungstour gehen.

Ich bin motiviert, das lang geplante Kreativzimmer bei mir zu Hause in Zukunft umzusetzen. Ich habe bereits einen grossen Werk Tisch mit Stauraummöglichkeiten, jedoch fungiert das Zimmer aktuell eher als Reservezimmer. Hier habe ich all meine Materialien und Werkzeuge, die ich besitze. Ich wünsche mir, es diesen Sommer anzugehen, sodass ich mich in diesem Raum wieder kreativ austoben kann.

Ich könnte mir auch vorstellen, kreative Angebote mit Freunden umzusetzen. Mal schauen, was sich in der Zukunft daraus entwickelt.

## 7 Literaturverzeichnis

- Braun, Daniela (1998): *Handbuch Kunst und Gestalten. Theorie und Praxis für die Arbeit mit Kindergruppen*. Freiburg im Breisgau. Herder Verlag.

---

- Kraus, Karin (2023): *Leitfragen & Instrumente zur Qualitätsentwicklung von frühkindlichen ästhetischen kulturellen Settings. Planen, vorbereiten, beobachten, reflektieren, evaluieren*. Zürich. Stiftung Lapurla.

---

- Kraus, Karin (2023): *Leitfragen & Instrumente zur Qualitätsentwicklung von frühkindlichen ästhetisch-kulturellen Settings. Planen, vorbereiten, beobachten, reflektieren, evaluieren*. Zürich. Stiftung Lapurla.

---

- Lapurla: *Haltung & Leitsätze Bausteine eines Bildungsparadigmenwechsels* <https://www.lapurla.ch/fachpersonen> (25.03.2024)

---

- Lapurla: *Glossar* <https://www.lapurla.ch/glossar> (16.6.2024)

---

### Medien und Bücherliste

- Astner, Lucy; Gertenbach, Pina (2023): *Und der Bär ruft laut Hurra: Farben sind für alle da!*. Köln. Bastei Lübbe AG.

---

- Lerwill, Ben; Staathof, Alette (2023): *Eine Welt viele Farben*. Zürich. Midas Verlag AG.

---

- Touliatou, Sophia; Brooks, Felicity (2023): *Die kunterbunte Welt der Farben*. Regensburg. Usborne Verlag GmbH.

---

### Weitere Empfehlungen

- Bauer, Jutta (2015): *Die Königin der Farben*. Weinheim. Julius Beltz GmbH & Co.KG.

---

- Lionni, Leo (2006): *Seine eigene Farbe*. Weinheim. Julius Beltz GmbH & Co.KG.

---

- Lionni, Leo (2001): *Das kleine Blau und das kleine Gelb*. Hamburg. Verlag Friedrich Oetinger GmbH.

---

- Tullet, Herve (2014): *Farbenbuch*. Rheinfelden. Christophorus.

---

## 8 Anhang

### 8.1 Elternbrief Projektankündigung

Liebe Eltern der Gruppe Eisvögel,

ich möchte euch mitteilen, dass innerhalb meiner Weiterbildung (CAS Kulturelle Bildung\* an der Hochschule der Künste, Bern) mein Praxisprojekt „FarbenRausch“ stattfinden wird. Hierbei werde ich die Kinder im Zeitraum vom 16.04-02.05. 2024 an zwei Tagen die Woche in unserem Kreativzimmer begleiten. Wir werden gemeinsam erforschen, entdecken, experimentieren und ausprobieren. Ich bin voller Freude, meine neuen Erkenntnisse mit den Kindern teilen zu dürfen und mit ihnen den Flow-Moment zu erleben.

**Programm während den sechs Wochen:**

Di. 16.04.2024 1. Projekttag  
 Do. 18.04.2024 2. Projekttag  
 Di. 23.04.2024 3. Projekttag  
 Do. 25.04.2024 4. Projekttag  
 Di. 30.04.2024 5. Projekttag  
 Do. 02.05.2024 6. Projekttag

Abschluss: Elternanlass und Ausstellung noch offen

**Wichtig für die Momente im Kreativzimmer:**

- Bringt für die Kinder alte Kleider mit, sie werden unsere Kleidung fürs Kreativzimmer
- Bitte spätestens um 8.45h in der Kita sein, da ich den Kindern genügend Zeit geben möchte
- Wir werden uns immer vorher gemeinsam umziehen für das Kreativzimmer

Damit auch ihr als Eltern am Projekt teilhaben könnt, werde ich im Gang, auf den Holzwänden, die verschiedenen Aktivitäten präsentieren. Fotos werden laufend den aktuellen Prozess sowie unsere Aktivitäten aufzeigen. Ihr seid herzlich eingeladen, die Fotos anzuschauen und euch die Erlebnisse von euren Kindern erzählen zu lassen. Die Bilder an den Holzwänden werden während den sechs Wochen immer wieder aktualisiert.

Im Anschluss an das Projekt werde ich euch einen Fragebogen abgeben. Das Ausfüllen des Bogens ist freiwillig, für mich jedoch wichtig bezüglich meiner Weiterbildung. Es würde mich sehr unterstützen, wenn möglichst viele von euch mitmachen würden. Rückmeldungen, allgemeine Anregungen und Äusserungen, sowie Kritik von euch helfen mir, das Gesamtprojekt zu reflektieren und in meinen Abschlussbericht einfließen zu lassen. Wenn also die Kinder etwas erzählen, nachahmen oder sogar mit euch etwas ähnliches machen möchten, notiert dies und schreibt es im Anschluss in den Fragebogen – dies ist sehr hilfreich für mich. Herzlichen Dank bereits im Voraus für die Zusammenarbeit.

Falls ihr Fragen zum Ablauf oder mehr über das Projekt erfahren möchtet, dürft ihr gerne auf mich zukommen. Tipp; auf der Website [www.lapurla.ch](http://www.lapurla.ch) könnt ihr mehr über die Kulturelle Teilhabe von Anfang an erfahren. Über einen belebten Austausch freue ich mich jetzt schon.

Eure Süheyta





## 8.2 Einverständniserklärung zur Dokumentation



### Einverständniserklärung

Für den Projektbericht und die Abschlusspräsentation (Power-Point) brauche ich auch Bilder von den Kindern während der Durchführung. Nach bestandener Prüfung werden beide Dokumente auf der Webseite von Lapurla ohne persönliche Angaben veröffentlicht (vgl. Adresse wie auf dem Elternbrief).

Für die Verwendung dieser Bilder benötige ich aus rechtlichen Gründen eure Zustimmung.

Herzlichen Dank im Voraus für die Unterstützung.

Name Kind

---

Ort und Datum:

---

Name verantwortlicher Elternteil/ gesetzlicher Vertretung:

---

Unterschrift

---

## **Einladung zum Eltern-Kind- Abend**



**Liebe Eltern,**

**ich werde am 02.Mai 2024 mein Projekt abschliessen und lade euch herzlich zu einem Eltern-Kind-Abend ein. Wir werden uns gemeinsam die entstandenen Kunstwerke, sowie die zahlreichen Bilder während des Projektes ansehen. Es gibt euch ein kleines Apero zur Stärkung.**

**Datum: 13. Mai 2024**

**Uhrzeit: 18.00-19.30 Uhr**

**Wo: Kita Sonnige Hof**

**Ich bitte um eine Rückmeldung bis zum 09.Mai 2024.**

**Ich freue mich schon auf den gemeinsamen Abend und den Austausch.**

### 8.4 Kreativzimmer vor dem Projekt



### 8.5 Kreativzimmer nach dem Projekt

